



Weinbauberater Emmendingen

Die Weinbauberater informiert

Weinbauinfo Nr. 18 vom 21.08.2015

Allgemeiner Entwicklungsstand:

Die **vorhergesagten Niederschläge** sind über das Wochenende/Anfang der Woche **gefallen** und haben in vielen Gebieten für Entspannung gesorgt. Leider ist nicht überall genug Regen gefallen, vor allem der Raum Herbolzheim/Kenzingen und Sasbach leidet immer noch unter zu wenig Wasser. **Dort** ist die **Beerenentwicklung zurückhängend** während in den besser versorgten Gebieten vor allem in den letzten Tagen eine **rasante Reifeentwicklung** beobachtet werden konnte. Erste Reifemessungen erbrachten folgende Daten:

Müller-Thurgau (mittlere Lagen) : 54 – 58 °Oechsle
Spätburgunder : 61 – 66 °Oechsle
Grauburgunder: 57 – 65 °Oechsle
Weißburgunder: 62 – 66 °Oechsle

Die **Mostgewichte bewegen sich ähnlich wie in 2007 und 2011**, was auf einen **frühen Herbst-/Lesestart** schließen lässt. Aufkommende Meldungen von **platzenden Beeren** (Dakapo, Scheurebe, Burgunder) könnten den Lesebeginn, schlechte Wetterprognose vorausgesetzt, nochmals beschleunigen. Derzeit ist davon aber nicht auszugehen, denn die **Wetterprognose meldet für die nächsten Tage moderate, sommerliche Temperaturen mit vereinzelt Niederschlägen**.

Tierische Schädlinge:

Kirschessigfliege:

Trotz der nun „KEF-freundlichen“ Temperaturen sind in den wöchentlich laufenden **Eibonituren nach wie vor keine Eiablagen festgestellt worden**. Auch die Kontrollfallen erbringen praktisch keine Fangzahlen. **Eine Bekämpfung, auch prophylaktisch ist nicht notwendig**. Die derzeit aufkommenden Meldungen von Saftaustritt an Beeren ist nicht durch KEF

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de

ausgelöst sondern wie bereits beschrieben aufgrund des Beerenplatzens (osmotischer Druck). Mikroverletzungen der Beerenhaut sind leicht erkennbar an klarem, fruchtig riechendem Saftaustritt. Schäden durch KEF riechen gärig, sind milchig trüb und schäumen.

Angelockt durch die Risse lässt sich nun auch eine **verstärkte Insektenaktivität** (Wespen, Bienen, Ameisen, Mäuse, Vögel etc.) an den Beeren feststellen. Ob dadurch ein beschleunigter KEF-Zuflug stattfindet, bleibt abzuwarten. Je nach Witterungsverlauf trocknen die Risse ein oder es entsteht Botrytis/Fäulnis.

Da wir nun in der kritischen Reife-/Erntephase sind, wird dringend empfohlen die Anlagen regelmäßig (früh morgens oder abends) zu kontrollieren und Auffälligkeiten der Weinbauberatung zu melden.

Zulassungsergänzung: Auf Antrag des Badischen Weinbauverbandes wurde am 31.07.2015 das Mittel Mospilan, zusätzlich zu den Rotweinsorten, nun auch für rotfärbende Weißweinsorten - Roter Gutedel, Ruländer, Gewürztraminer, Roter Muskateller – (0,375 kg/ha; max. 1 Behandlung; Wartezeit 14 Tage, Bienenschutzauflage B 4) nach §22 .2 genehmigt.

Außerdem hat das Mittel Piretro Verde eine erneute befristete Zulassung erhalten.

Weinbauliche Hinweise:

Mit dem Fortführen bzw. Abschluss ausstehender Entblätterungsmaßnahmen, einem möglicherweise noch nötigen Laubschnitt und dem Kurzhalten der Begrünung enden die weinbaulichen Maßnahmen 2015.

Falls noch ertragsregulierende Maßnahmen geplant sind muss unbedingt darauf geachtet werden dass die **abgeschnittenen Traubenteile aus dem Bestand entfernt werden**, um Zuflug durch KEF (Anlockung) zu vermeiden.

In Junganlagen und bei trockengestressten jungen Ertragsanlagen sind bodenwasserschonende Maßnahmen weiterhin wichtig. Sehr auffällig sind dieses Jahr teilweise **erhebliche Schäden durch ESCA**. Vor allem die Apoplexie, das schlagartige

Weinbauberater Steffen Renz

Landratsamt Emmendingen, Landwirtschaftsamt, Schwarzwaldstr. 4, 79312 Emmendingen

Telefon (07641) 451-9132, Mobil (0175) 7243465

Fax (07641) 451-9144, eMail: s.renz@landkreis-emmendingen.de

Zusammenbrechen gesunder Stöcke ist sehr markant. Eine Abhilfe ist nach wie vor nicht in Sicht, möglicherweise kann der Stammneuaufbau eine Lösung sein. Andernfalls hilft nur eine Neuanpflanzung. Von **ESCA betroffene Holzteile sollten aus dem Bestand genommen werden**, da dort die Sporenkörper des Pilzes angelegt sind.

Die nächste Weinbauinfo folgt, sofern nicht anders erforderlich, in KW 35

Gez. Renz
Weinbauberatung Landkreis Emmendingen